NEWSLETTER Oktober 2007

Bayerisches SeniorenNetzForum

Liebe BSNF-Mitglieder, liebe Freunde,

nach der Sommerpause sind wir wieder da und stellen Ihnen unseren aktuellen Newsletter vor.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass Sie an den Beiträgen Interesse finden. Über Ihr Feedback und Ihre Beiträge zu entsprechenden Artikeln, Links oder zu dem Buchvorschlag für den nächsten Newsletter würden wir uns sehr freuen.

Bitte leiten Sie den Newsletter auch an die Mitglieder Ihrer Initiative weiter oder mailen Sie uns entsprechende E-Mail-Adressen für den Verteiler.

Für das Redaktionsteam

Ihr
Marcel Plechaty

Die Themen in diesem Newsletter sind:

1. Handbuch zur Gründung einer Senioren-Internet-Initiative
2. Termine
3. Bericht des Medizinischen Dienstes zu Pflegediensten In Deutschland: Katastrophale Situation
4. Linktipps
5. Buchvorschläge

1) Handbuch zur Gründung einer Senioren-Internet-Initiative

Im Rahmen des von FIM-NeuesLernen getragenen Projekts „Strategien zur Erschließung und Entwicklung neuer IKT-Initiativen für Ältere in Bayern" mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ist das „Handbuch zur Gründung einer Senioren-Internet-Initiative" entwickelt worden.

Ziel des Buches ist es, älteren Bürgerinnen und Bürgern, die solch eine Aufgabe freiwillig engagiert übernehmen möchten, eine umfassende, praktische Hilfestellung zu geben. Für bereits bestehende Initiativen können die Handlungsempfehlungen durchaus Anregung sein und zur organisatorischen Verbesserung beitragen.

Das Handbuch gliedert sich in drei Bereiche A, B und C.

Im ersten Teil A finden Sie grundlegende Informationen zu dem Thema „Ältere Menschen in der Informationsgesellschaft", die das Verständnis der Möglichkeiten und Schwierigkeiten dieser Generation mit dem Internet erleichtern sollen.

In Teil B des Handbuchs werden Hilfestellungen zur Gründung einer Senioren-Internet-Initiative beschrieben – von der Organisation und unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten über die Grundausstattung der Initiative bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, Kursmodellen,

Webseitengestaltung und Qualitätssicherung. Die Kapitel zu geschlechtsspezifischen Unterschieden und Motivationshilfen für ältere Teilnehmer wurden aufgenommen, da im Rahmen von Senioren-Schulungen immer wieder deutlich wird, wie wichtig es ist, sich auch mit diesen psychologischen Aspekten zu beschäftigen. Das Kapitel zum erfolgreichen Kursstart soll helfen, die Kurse gleich zu Beginn richtig zu planen, zu gestalten und durchzuführen.

In Teil C werden ausführliche Beispiele für bereits erfolgreich bestehende Senioren-Initiativen Einrichtungen vorgestellt. Zwei Beispiele basieren auf dem freiwilligen Engagement älterer Menschen. Während das Senioren-Netz Erlangen (SNE) als eine Senioren-Internet-Initiative in einer städtischen Umgebung gegründet wurde, befindet sich das Computer-Forum des Seniorentreffs Starnberg eher im ländlichen Raum. Die Gründungsgeschichten dieser beiden Einrichtungen sowie der heutige Stand ihrer Aktivitäten sollen dabei unterschiedliche Möglichkeiten veranschaulichen und Anregungen geben, weitere vielleicht ähnlich aufgebaute Einrichtungen zu gründen.

Als drittes Beispiel wird das Bayerische SeniorenNetzForum (BSNF) e.V. vorgestellt, welches den Zusammenschluss von 20 Senioren-Internet-Initiativen in Bayern bildet. BSNF unterstützt den Aufbau von gleichgesinnten Initiativen und wird aus diesem Grund zusätzlich thematisiert.

Dem Handbuch ist eine CD mit weiterführenden Informationen, sowie dem Handbuch im PDF-Format beigelegt. Alle Mitglieder haben bereits ein Exemplar kostenlos erhalten.

Das Handbuch ist zu einem Preis von 20 Euro unter www.bsnf.de/formulare/formular.html zu bestellen.

2) Termine

20. Oktober 2007 2. Seniorentag in Kaufbeuren

Der Seniorenbeirat der Stadt Kaufbeuren veranstaltet den 2. Seniorentag. Dieser beginnt um 10:00 Uhr und endet gegen 17:00 Uhr.

Ort: Stadtsaal Kaufbeuren, Augsburger Straße
www.internetcafe-kaufbeuren.de

29. Oktober 2007 Außerordentliche BSNF-Mitgliederversammlung

Ort: Nürnberg, Südstadtforum, Siebenkeesstraße 4 (Nähe Aufseßplatz)

Beginn: 10:30 Uhr

Anreise: www.suedstadtforum.de

12. November 2007 Fachkonferenz „Innovative Projekte in der Altenarbeit“

Ort: Heinrich-Lades-Halle, Rathausplatz 3, 91052 Erlangen

Eine Beteiligung am Infotisch der BSNF-Mitglieder ist möglich. Bitte teilen Sie mir mit, wann Sie Standdienst (8.30 - 17.30 Uhr) übernehmen können:

Marcel.Plechaty@fim.uni-erlangen.de

Weitere Information: www.afa-sozialplanung.de

13./14. November 2007 Der „Media-Bus-Bildung und Internet mobil“ kommt in

Kooperation mit dem SeniorenNetz Erlangen nach Erlangen

Weitere Information: www.ueaz-waren.de/mediabus

3) Bericht des Medizinischen Dienstes zu Pflegediensten: Katastrophale Situation

Am 31. August 2007 wurde der Prüfbericht des Medizinischen Dienstes veröffentlicht, der die Entwicklung im Pflegedienstbereich zwischen 2004 und 2006 widerspiegelt. In die aktuelle Erhebung wurden Daten aus gut 8.000 Heimen und ambulanten Diensten sowie von knapp 40.000 Pflegebedürftige einbezogen.

Laut Bericht sei die Versorgung vieler Pflegebedürftiger in Deutschland gefährlich schlecht. Bei 10 Prozent der Heimbewohner und knapp 6 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause führe eine „akut unzureichende“ Betreuung zu Gesundheitsschäden, etwa jeder dritte Pflegebedürftige bekomme nicht genug zu essen und zu trinken. Mehr als jeder dritte Heiminsasse und 42 Prozent der ambulant betreuten Pflegebedürftigen würden nicht häufig genug umgebettet, um Qualen durch Wundliegen vorzubeugen. Defizite wurden zahlreichen Pflegediensten auch bei der Versorgung von Menschen mit Blasenschwäche und psychischen Beeinträchtigungen bescheinigt.

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt kündigte als Konsequenz an, im Zuge der Pflegereform neue Instrumente zur Qualitätssicherung zu schaffen. Künftig müsse es den Bürgern leichter gemacht werden, sich für oder gegen einen Pflegedienst zu entscheiden. Dazu sei mehr Transparenz der Heime und der ambulanten Einrichtungen nötig.

Im Gegensatz zum Prüfergebnis steht das Urteil der Betroffenen selbst: Sowohl bei den Heimbewohnern als auch den ambulant Betreuten sind es etwas mehr als 90 Prozent, die mit ihrer Versorgung zufrieden sind. Die Verfasser der Studie verwiesen darauf, dass sich ältere Menschen bei Befragungen tendenziell überwiegend positiv äußern und viele Betroffene ihre Lage nicht beurteilen könnten.

Bei den negativen Ergebnissen sind den Angaben zufolge ambulante und stationäre Dienste annähernd gleich betroffen. Auch zwischen finanzstarken und -schwächeren seien keine gravierenden Unterschiede zu erkennen gewesen. Allerdings wird im Bericht ungeachtet besorgniserregender Ergebnisse vor Panikmache gewarnt. Bei allen untersuchten Aspekten habe es in den vergangenen dreieinhalb Jahren Verbesserungen gegeben.

www.n-tv.de/846530.html

4) Linktipps

1. GEROTEST ist ein wissenschaftliches Projekt des Instituts für Psychogerontologie der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Mit Hilfe von Befragungen über das Internet untersucht man verschiedene gerontologische und psychologische Fragestellungen. Diese Projekt zielt darauf ab, wichtige Forschungsthemen im Kontext von Alter und Altern voranzutreiben und für alle zugänglich zu machen.

Unter „Aktuelle Studien" finden Sie internetbasierte Umfragen zur Entwicklung im Alter. Sie erhalten im Anschluss an diese Studien eine individuelle Rückmeldung.

www.gerotest.geronto.uni-erlangen.de

2. Beim Informations- und Ideenpool für Initiativen älterer Menschen finden Sie Selbst-darstellungen von derzeit mehr als 1000 Initiativen, Gruppen und Einrichtungen, in denen sich ältere Menschen engagieren.

www.senioren-initiativen.de

3. Beim SKAN-CLUB 60 plus sind alle willkommen, die an Reisen interessiert sind, die speziell auf die Bedürfnisse der Generation 60 plus zugeschnitten sind.

www.seniorenreisen.de

4. Der Internetratgeber „Hilfe und Pflege im Alter" bietet einen Überblick und erläutert anschaulich die vielfältigen Hilfen und Dienstleistungen, die für Ältere angeboten werden.

www.hilfe-und-pflege-im-alter.de

5) Buchvorschläge

Buchtitel:	Nein! Ich will keinen Seniorenteller Das Tagebuch der Marie Sharp
Autor:	Virginia Ironside
Verlag:	Wilhelm Goldmann, März 2007 , für 17,95 Euro
Inhalt:	Älterwerden ist nichts für Feiglinge! Marie Sharp, das Alter Ego der Journalistin Virginia Ironside, ist zu jung, um einen Treppenlift zu benutzen, aber doch reif genug, um den Vorteil bequemer Schuhe zu schätzen. Sie geht gern auf Beerdigungen, die sie viel unterhaltsamer findet als Hochzeiten, sie tauscht den Gynäkologen gegen einen Chiropraktiker, liest begeistert Todesanzeigen und fragt sich, ob sie wohl an Alzheimer erkranken wird. Denn Marie Sharp wird langsam alt und ist verdammt froh darüber. Als ihr sechzigster Geburtstag näher rückt, beschließt Marie, ein Tagebuch zu beginnen und all die Ereignisse der nächsten Monate festzuhalten. Es wird ein turbulentes Jahr .- Ein wunderbares Lesevergnügen für alle, die sich so alt fühlen, wie sie sind.

Buchtitel:	Opa, das kannst Du auch! Mein Enkel erklärt mir den Computer
Autor:	Hans-Dieter Brunowsky, Maximilian Kubenz
Verlag:	BrunoMedia Buchverlag, November 2006, broschiert für 12,80 Euro
Inhalt:	Ein Buch, das erfrischend anders ist, als alle bisherigen Versuche, den PC für ältere Menschen attraktiv zu machen!

Im Gespräch zwischen Enkel und Großvater lernt der Senior, wie kinderleicht der Umgang mit der neuen Technik ist, wenn man sich auf wichtige Schritte beschränkt. Ob das simple Schreiben von Briefen, das Speichern oder Drucken von Bildern aus der Digitalkamera oder das Scannen von alten Fotos - alles wird leicht nachvollziehbar. Spielerisch wird auch der Weg ins Internet, die Benutzung einer Suchmaschine, das Schreiben von E-Mails oder das Buchen einer Bahnfahrkarte vermittelt. Und wenn man etwas suchen muss, hilft ein Stichwortverzeichnis das Lernelement bequem wieder zu finden. Ein humorvoll geschriebener Reiseführer für Senioren in das Neuland Computer!

BSNF-Newsletter

hrsg. von Marcel Plechaty M.A.
Projektleiter Vernetzen + Lernen

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Institut für Lern-Innovation (FIM-NeuesLernen)

Konrad-Zuse-Straße 3, D 91052 Erlangen

Telefon: 09131-507292, Fax: 09131-8524738

E-Mail: Marcel.Plechaty@fim.uni-erlangen.de

www.fim.uni-erlangen.de
www.bsnf.de